

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

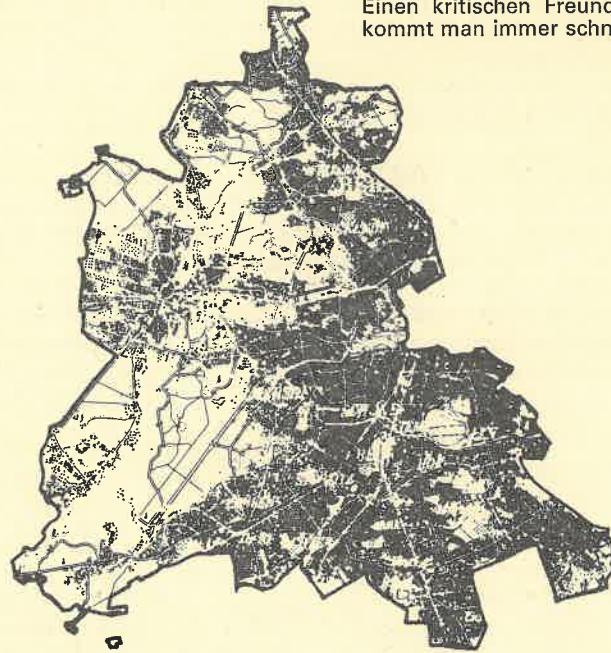
Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87

66. Jahrgang

Geschäftszeiten: Montag - Freitag 9.00-12.00 u. Mittw. 19.00-20.00 Uhr

Mai 5/86

Einen kritischen Freund an der Seite,
kommt man immer schneller vom Fleck.
Goethe



Flächennutzungsplan FNP 84 Entwurf

(weiteres Seite 3)

A U S D E M I N H A L T :	Gymnastik	Volleyball
Terminkalender	2	6
Pressewartin	3	10
Mitteilung d. Schatzmeist. .	4	12
Wandern, Fahrten, Reisen .	4	13
		15
		16
		18
		20
		20

Besucht die Spiele unserer Mannschaften!

TERMINALENDER

- 04.05. 09.00 Uhr: Frühjahrssportfest im Stadion Lichterfelde
 11.05. 09.00 - 11.00 Uhr: Volkswanderung, Start: Waldparkplatz, Stahnsdorfer Damm
15.05. RÄDAKTIONSSCHLUSS
 25.05. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: Haupteingang, „Buga-Gelände“, Mohriner Allee
 02.05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a
 09.05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a
 16.05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a
 23.05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a
 30.05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a

Bitte vormerken:

- 06.-22.06. Landesturnfest
 14.06. Gymnastik-Matinee

TERMINALENDER

WICHTIGER HINWEIS!

Zum Vereinsjahresbeitrag 1986 ist die auf dem Vereinstag 1984 beschlossene Umlage von 1,- DM pro Kopf und Monat (12,- DM pro Jahr) zu zahlen. Dieses Geld ist für die Sonderbelastungen anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des TuS Lichterfelde 1987 gedacht.

Konten: Postgiroamt Berlin West, BLZ 100 100 10, Kontonummer 102 89 - 108
 Sparkasse der Stadt Berlin West, BLZ 100 500 00, Kontonummer 105 000 6000

Jeglicher Schriftwechsel mit der Geschäftsstelle ist mit der Mitgliedsnr. zu kennzeichnen!

DAS SCHWARZE L

		erscheint 11 x jährlich	
Herausb.:	Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Roonstr. 32a 1000 Berlin 45	8 34 86 87	
Pressewartin:	Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45	7 12 73 80	
VEREINSWARTE			
Frauenwartin:	Gisela Jordan Giesendorfer Str. 27 c Berlin 45	7 72 12 61	
Jugendwart.:			
Kinderwartin:			
Wanderwart:	Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46	7 72 28 76	
ABTEILUNG S- u. GRUPPENLEITER			
Badminton:	Wilfried Kapps Machnower Str. 45 b Berlin 37	8 01 16 57	
Basketball:	Michael Radeklau Peter-Vischer-Str. 14 Berlin 45	8 55 92 66	
Gymnastik:	Irmgard Demmig Müllerstraße 32 Berlin 45	7 12 73 78	
Handball:	Alfred Schüler Heiterwanger Weg 1 Berlin 45	7 11 28 72	
Hockey:	Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49	7 42 84 42	
Leichtathlet.:	Norbert Herich Schwatostraße 8 Berlin 45	7 12 49 93	
	Auskunft: T. Böhming, Neuruppiner Str. 189 Berlin 33	8 34 72 45	
Prellball:	Paul Schmidt Elmshorner Str. 17c Berlin 37	8 01 75 25	
Schwimmen:	Eberhard Flügel Dürerstraße 27 Berlin 45	2 18 33 22	
Tischtennis:	Klaus Klieschke Dürerstraße 30 Berlin 45	8 33 38 72	
Trampolin:	Bernd-Ulrich Eberle Giesendorfer Str. 27 c Berlin 45	7 72 12 61	
Turnen:	Horst Jordan Möckernstraße 67 Berlin 61		
Volleyball:	Nadja Kinawli		

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Koloniestraße 29, 1000 Berlin 65 4 93 40 13

Flächennutzungsplan 84 in der vorgezogenen Bürgerbeteiligung!

Beginn: 12.5.1986 Ort: Ausstellungshalle 18 am Funkturm Zeiten: tägl. 10.00 - 20.00 Uhr

Mit der vorgezogenen Bürgerbeteiligung beginnt eine mitentscheidende Planungsphase des Flächennutzungsplans 84 (FNP 84). In einer zentralen Ausstellung wird jedem Bürger die Möglichkeit gegeben, Einsicht in die Planung zu nehmen und seine Einwände und Alternativvorschläge einzubringen. Am Ende (nach 8-10 Wochen) findet beim zuständigen Senator die Auswertung der Stellungnahmen statt. Das Ergebnis wird wesentlich die endgültige Fassung des FNP mitbestimmen.

Worin liegt die Bedeutung des Flächennutzungsplans für den Sport? Im FNP als einem Instrument der Stadtentwicklung werden den Flächen verschiedene Nutzungen zugeordnet. Zu diesen Nutzergruppen gehört der Sport.

Nun müssen wir feststellen, — und hier konkretisieren sich unsere früheren Befürchtungen (vgl. SIB 11/85) — daß die Belange des Sports bei der Flächenverteilung bisher nicht annähernd berücksichtigt worden sind. Davon betroffen sind in erster Linie die ungedeckten Sportanlagen mit ihrem höheren Flächenbedarf, der durch erforderliche Lärmschutzmaßnahmen weiter steigen wird. Die dem Sport zugewiesenen Flächen sind oft von zu kleinem Zuschnitt, um diese Voraussetzungen zu erfüllen. Darüber hinaus stehen die Flächen in vielen Fällen tatsächlich gar nicht zur Verfügung, da sie von anderen Nutzern belegt sind (z. B. Kleingärten, Friedhöfe).

Sie nützen dem Sport zur Abdeckung seines Bedarfs also in zweifacher Weise nichts. Der immense Fehlbestand von allein 70 Großspielfeldern wird festgeschrieben.

Diesen Planungsabsichten muß entschieden entgegengetreten werden. Dazu ist es notwendig, daß sich jeder Verein, jeder einzelne Sporttreibende über die Planung informiert und seine Stellungnahme abgibt. Nur so besteht die Chance, daß auch weiterhin notwendige Sportanlagen in der Stadt gebaut werden können.

Der Sport muß jetzt aktiv werden — deshalb startet der LSB eine Unterschriftenaktion in der Öffentlichkeit. Bis zum 28. Juni benötigen wir Ihre Unterschrift, um dem Sport zu helfen. Ihr Verein erhält dazu entsprechendes Material sowie Unterschriftenlisten.

Und denken Sie bitte daran: Wir Sportler müssen für unseren Sport eintreten!

Die Pressewartin

Stil und Verantwortung

Kritische Anmerkungen zum Vereinstag, am 5.3.1986: TuS Lichterfelde hatte am 1.1.1986 2825 Mitglieder; davon sind 1264 stimmberechtigt, d. h. 18 Jahre und älter. Am Vereinstag nahmen 85 stimmberechtigte Mitglieder teil. Das finden wir sehr betrüblich. Haben sich wenigstens die Abteilungsvorsitzenden, sofern sie verhindert waren, angemessen vertreten lassen? Wir zweifeln daran und meinen, die Verantwortung gebietet es jedem Abteilungsvorstand, am Vereinstag teilzunehmen

Die Hauptversammlung von TuS Lichterfelde geriet im 99. Jahr seines Bestehens zu einer wortreichen Redeschlacht zwischen zwei Personen: einem Vereinsangehörigen und einem Vorstandsmitglied. Jeder rechnete mit jedem ab. Dringende Mahnungen aus dem übrigen Teilnehmerkreis (I), persönliche Verunglimpfungen zu unterlassen, fruchten fast nichts.

Der Stil einer Versammlung wird von allen Teilnehmern bestimmt; die jüngste Erfahrung auf dem Vereinstag 1986 läßt befürchten, daß die bis jetzt noch am „L“-Leben“ interessierten künftig enttäuscht zu Hause bleiben und der nächste Vereinstag als Teilnehmer nur noch den Vereinsrat (Vorstand und Abteilungsvorsitzende) vermerkt. Wir meinen: Auch Stil und Verantwortung prägen einen Verein.

Anja C. und Arnd H. Hinrichs

Leserbrief — Zum Artikel von K. Jannasch (Heft 4/86, „DAS SCHWARZE L“)

Lieber Klaus Jannasch, mit Deiner persönlichen Meinung in der April-Ausgabe des „SCHWARZEN L“ über die „Alten“, zu denen auch mehrere Ehren-Mitglieder des Vereins gehören, hast Du dem Ansehen des Vereins keinen guten Dienst erwiesen. Ehren-Mitglieder haben diesen Rang durch Jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit erhalten

Die von Dir angesprochenen Gespräche der Alten bei Bier und Schnaps finden in rein privater Atmosphäre statt und sind keine Vereinsveranstaltungen.

Zu der Wettkampf-Veranstaltung am 23. Februar ist zu bemerken, daß im Nachrichtenblatt unseres Vereins weder im Text noch im „Terminkalender“ ein Hinweis auf diese Veranstaltung zu finden ist. Da es aber — und noch dazu bei den Alten — Interessenten für diese Veranstaltung gab, vertrauten diese der „BTZ“ sowie dem Sportkalender des „Tagesspiegel“ vom gleichen Tage und standen an der mitgeteilten Stelle: „Finckensteinallee“ vor verschlossener Tür! Man hätte ja dort auch einen Hinweis anbringen können, daß das Turnen in der Osdorfer Straße stattfindet. Außer uns waren auch andere Interessenten vergeblich in der Finckensteinallee. Warum sollen sich eigentlich Interessenten für Wettkampfveranstaltungen beim Trainingsbetrieb Daten holen, wenn wir ein Vereinsnachrichtenblatt haben?

Eva

Der Schatzmeister

Achtung Abteilungsleiter!

WERNER LIEBENAMM ist ab sofort, jeden Mittwoch, von 19.00 - 20.00 Uhr, in der ①-Geschäftsstelle zu erreichen!

L. P.



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Im Monat Mai findet, wegen der Volkswanderung nur eine Kurzwanderung statt. Wir treffen uns am 25. Mai 1986, um 9.00 Uhr vor dem Haupteingang des „Buga-Geländes“ an der Mohriner Allee. Fahrverbindung: Bus 93. Horst Baumgarten

„Rund durch den Düppeler Forst“ —

10. Volkswanderung des TuS Lichterfelde, am 11. Mai 1986!

Gestartet wird: Gegenüber dem Waldparkplatz Stahnsdorfer Damm, Nähe Potsdamer Chaussee (S-Bhf. Wannsee, Autobus 3, 18 und 66) in der Zeit von 9.00 - 11.00 Uhr.

Vereinsangehörige erhalten ihre Teilnehmerkarte unter Vorlage des Vereinsausweises kostenlos. Eine Medaille wird nur bei Zahlung eines Unkostenbeitrages von 5,— DM abgegeben.

Im Verlauf der Veranstaltung werden kleine Erfrischungen kostenlos angeboten. Erbsensuppe ist am Start / Ziel zum Selbstkostenpreis erhältlich. Die Bäckerei BAUMANN spendet dazu Brot. Für die Mutti's stiftet die Fa. ALCINA-KOSMETIK eine Kleinigkeit. Auch in diesem Jahr veranstaltet das Sporthaus KLOTZ am Start / Ziel eine Verlosung.

Nähere Informationen erteilen: Gerd Kubischke, Müllerstraße 5, Berlin 45, Telefon 7 12 22 83 u. Horst Baumgarten, Havensteinstraße 14, Berlin 46, Telefon 7 72 28 76.



GYMNASTIK

„Eltern-Kind-Gruppe“!

Liebe Mitglieder, unsere „Eltern-Kind-Gruppe“ (donnerstags), in der Kommandantenstraße, ist überfüllt! Wir bitten um Verständnis, daß wir für diese Gruppe nur noch Vormerkungen annehmen können. Zur Zeit bewegen sich über 40 Teilnehmer in der sehr kleinen Halle.

Kurz notiert, Veranstaltungen die uns interessieren. Bitte vormerken!

17. Juni 1986: 5. Matinee 1986, von 10.30 - 12.30 Uhr, Carl-Diem-Sporthalle

10. Landesturnfest des Berliner Turnerbundes 1986

28. Juni 1987: Familientreff, um 15.00 Uhr, an der Wiesenbaude (Trimm-Dich-Veranstaltung für ALLE). Näheres in der Juni-Ausgabe des „SCHWARZEN“ ① Irmchen Demmig

SPORT KLOTZ



Verlosung am Ziel durch SPORT KLOTZ

Goldener Rucksack
bundesweite Verlosung
durch Teilnehmerkarte



Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung

Bundhosen

Wanderhemden und Blusen — 100 % Baumwolle — in großer Auswahl!

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45
Telefon 8 34 30 10

Im Steglitzer Kreisel
Albrechtstraße 3
1000 Berlin 41
Telefon 7 91 67 48



TURNEN

10. Landesturnfest Berlin 1986!

„Turnen ist familienfreundlich“ · Vom 6. bis zum 22. Juni 1986 werden die Aktivitäten zum 10. Berliner Landesturnfest stattfinden. Über 14 Tage voller sportlicher Betriebsamkeit, werden Berliner Turnerinnen und Turner auf den Beinen sein. Für jeden etwas, wird es heißen. Wenn wir hören „Turnen ist familienfreundlich“, kann man davon ausgehen, daß sich Jung und Alt betätigen werden.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir sicherlich wieder mit einer großen Zahl Vereinsmitglieder am Geschehen teilnehmen. Und für alle, die es nicht wissen: Teilnehmen kann jeder, der Mitglied unseres Vereins ist. Laßt Euch von der strukturbedingten Form der Abteilungszugehörigkeit nicht irretieren. Auch Schwimmer und Leichtathleten, Handballer oder Hockeyspieler können sich zur Zeilnahme melden. Für die dem BTB angehörenden Vereinsmitglieder wie Turner, Gymnastinnen, Prellballern oder Trampolinturnern ist es sicher eine Selbstverständlichkeit, dabei zu sein. Gemeldet muß man nur werden. Meldeschluß ist der 15. Mai 1986. Die Turnabteilung wird, wie bei den bisherigen Turnfesten, die Federführung für die notwendige organisatorische Arbeit übernehmen. Die Meldungen sollten gesammelt dem Leiter der Turnabteilung oder der ①-Geschäftsstelle zugeschickt werden (15.5. bedeutet, spätestens bis zum 12.5. Abgabetermin!).

Ausschreibungshefte sollte jeder Übungsleiter haben, oder sie von der ①-Geschäftsstelle anfordern. Der in der ①-Zeitung ausgedruckte Terminplan informiert über die breit gefächerten Angebote, wer an einem Wettkampf teilnehmen möchte, muß sich jedoch nach dem Ausschreibungstext melden.

Sport im Kaufhaus!

Eine Sportschau, so vielfältig und bunt, hätte kein Sportverein allein präsentieren können. Es existiert die „Arbeitsgemeinschaft Steglitzer Sportvereine e. V.“ seit 36 Jahren mit dem 1. Vorsitzenden Heinz Hatscher.

Das Kaufhaus „Wertheim“ und die „Arge-Steglitz“ brachten gemeinsam vom 3. bis 15. April täglich im stündlichen Wechsel Sportgruppen aus den Steglitzer Vereinen auf eine winzige Fläche im Erdgeschoß des Kaufhauses, wo sonst Kosmetika oder Haushaltswaren feilgeboten werden.

Dort wurde nun in pausenloser Folge u. a. rollschuhgelaufen, judogekämpft, radgefahren, jazz-, square- und standard getanzt, sowie gerockt, gerollt und „gepurzelt“. Die Gruppen wurden hervorragend betreut von Mitarbeitern und leitenden Angestellten des Kaufhauses. Das alles wurde in Zusammenarbeit mit Heinz Hatscher und der „Arge“ zusammengestellt. Nach wochenlanger Vorarbeit konnte Heinz dann an der Bande stehen und auf sein gelungenes Werk und „seine“ Sportler schauen. Vom ① waren Irmchen und Monika mit Gymnastik ihrer Gruppen eingeladen, sowie Susi und ich mit unseren „Purzelkindern“.

Es war nicht einfach, in den Osterferien genügend Kinder für jeden Nachmittag zu bekommen und unsere Eltern hatten auch ihre liebe Not, immer pünktlich dort zu sein. Da wurde ein Kind krank und die Omi mußte einspringen oder es mußten am langen Sonnabend in der Schloßstraße Parkplätze gefunden werden. So manche Mutti hatte noch das Baby dabei. Das alles war im überfüllten Kaufhaus durchzustehen.

Für die „Purzel“ war alles anders. Sie staunten erst einmal über die vielen Zuschauer/Kunden, aber dann hüpften, rollten und tanzten sie, wie sonst auch am Übungsnachmittag. In der Kürze der Zeit und auf der kleinen Fläche konnten wir Proben unserer Arbeit zeigen und für den Sport werben.

Ich darf mich herzlich bedanken für die Unterstützung bei den 40 Eltern, die im Wechsel ihre Kinder brachten, bei Heinz Hatscher, der alles für uns im Kaufhaus vorbereitete und den leitenden Herren von „Wertheim“, unseren freundlichen Gastgebern. Dank gilt auch Herrn Diek (Schulhausmeister), der immer freundlich und hilfsbereit ist und diesmal sogar half, daß in den Osterferien unsere Turngeräte von der Halle zu „Wertheim“ transportiert wurden und Frau Lund, die bei der Briefaktion half, um alle Eltern herbeizutrommeln.

Am meisten Arbeit hatte Susi Bresser. Die Vorarbeiten und unsichtbaren Kleinigkeiten, Aufgaben eines Sportwarts, hatte sie übernommen. Ohne diesen Einsatz von Susi hätten wir die Einladung wohl kaum annehmen können. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE · UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION
Moltkestraße 27 b · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 40 28 / 29

neuling-HEIZÖL

● Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile ●

neuling mineralöle chemikalien

60 60 61

(App. 10 – Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 — 1000 BERLIN 47

Ordnung beim Zeichnen

- im Büro
- beim Sammeln und Beschriften

Fotokopien sofort

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7124094/95

Reparatur-Schnelldienst

Blumenhaus Rademacher



Preiswerte Kränze, Urnen- und Sargschmuck vom Fachmann (Lieferung auf Wunsch)

Fleurop-Dienst

Reißbeckstraße 14 — direkt am Heidefriedhof
Berlin 42

7 06 55 36

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper
Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59

ALFRED OSCHE

Inhaber: E. und W. Osche

Gegründet 1894

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Gartenartikel
Baseler Straße 9 · Berlin 45 (Lichterfelde West) · Tel. 8 33 19 00

Auch meine Bitte beim Berliner Turnerbund um Unterstützung wurde gehört: Rechtzeitig zum Beginn von „Sport live bei Wertheim“ schickte man die „BTB-Heinzelmännchen“ mit Plakaten und Aufklebern zum Verteilen. Im Kaufhaus hingen unsere Turnfestplakate und Werbung, damit jetzt jeder weiß, daß „Turnen verbindet“!
Inge Schwanke

Turnanzüge zu verkaufen!

Die Turnerinnen der Wettkampfgruppe haben wieder einige Anzüge für je 10,— DM zu verkaufen die ihnen zu klein geworden sind (Größe ca. 128 - 152).

Wir sind montags und dienstags, 15.00 - 19.00 Uhr, Tietzenweg 108 in der alten Kronachschule.
I. E.

Nachtrag zu den Schüler-Sportabzeichen 1985

Silber: Julia Brauhälter und Monika Ferus.

Christa Zierach

Zeitplan des 10. Landesturnfest des Berliner Turnerbundes 1986!

Termin: 6.-22. Juni 1986

Freitag, 6. Juni, 19.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „175 Jahre Hasenheide“, Eröffnungsveranstaltung im Anschluß, Körnerpark, Neukölln.

Freitag, 13.-15. Juni: Symposium des DTB „175 Jahre Hasenheide“ — Stationen deutscher Turngeschichte, Führungs- und Verwaltungssakademie des Deutschen Sportbundes.

Sonnabend, 14. Juni, 14.00 Uhr: Freizeit-Volleyball-Turnier, OSZ Handel, Wrangelstr. 98; Bettina-von-Arnim-Oberschule, Senftenberger Ring.

Sonnabend, 14. Juni, 15.00 Uhr: Berliner Meisterschaften im Turnerjugendgruppen-Wettstreit, Carl-von-Ossietzky-Oberschule, Blücherstr. 46-47.

Sonntag, 15. Juni, 9.00 Uhr: Freizeit-Volleyball-Turnier (Fortsetzung), OSZ Handel, Wrangelstraße 98; Bettina-von-Arnim-Oberschule, Senftenberger Ring.

Mittwoch, 18. Juni, 18.00 Uhr: Deutsche Turnvereinsmeisterschaft (DTVM), a) Turnen, Carl-von-Ossietzky-Oberschule, Blücherstr. 46-47, b) LA, Sportplatz Katzbachstraße.

Sonnabend, 21. Juni, 9.00 Uhr: Kinder-Jahnwettkämpfe, a) LA, Sportplatz 1, Kühler Weg, b) Turnen, Turnhallen der Waldgrund- und Waldoberschule c) Schwimmen, Stadtbad Charlottenburg, Krumme Straße.

Sonnabend, 21. Juni, 9.00 Uhr: Berliner Mehrkampfmeisterschaften a) LA, Mommsenstadion, b) Turnen, Turnhallen der Waldgrund- und Waldoberschule, c) Schwimmen (13.30 Uhr) Stadtbad Charlottenburg, Krumme Straße.

Sonnabend, 21. Juni, 9.00 Uhr: Volkswettbewerbe, VfK-Sportplatz, Maikäferpfad, 10.00 Uhr: Orientierungslauf und Orientierungswandern für jedermann, Start und Ziel am Mommsenstadion, 15.00 Uhr: Prellball-Turnier, Carl-von-Ossietzky-Oberschule, Blücherstr. 46-47.

Sonntag, 22. Juni, 9.00 Uhr: Wahlwettkämpfe, a) LA, Sportplatz 1, Kühler Weg, b) Turnen, Gymnastik, Turnhallen der Waldgrund- und Waldoberschule c) Schwimmen, Stadtbad Charlottenburg, Krumme Straße.

Sonntag, 22. Juni, 9.00 Uhr: Einzel- und Mehrkampfmeisterschaften in der Leichtathletik, Mommsenstadion.

Sonntag, 22. Juni, 9.00 Uhr: Prellball-Turnier (Fortsetzung), Carl-von-Ossietzky-Oberschule, Blücherstr. 46-47, 15.00 Uhr: Abschlußveranstaltung mit Siegerehrung, Sommergarten, 17.00 Uhr: Fröhlicher Ausklang mit Tanz, Freigelände vor dem Palais am Funkturm.

Stand: 1. März 1986 — Ergänzungen und Änderungen vorbehalten.

BORST & MUSCHIOL

MALEREIBETRIEB



Selt über 50 Jahren

Katharinenstr. 20 · 1000 Berlin 31 · Tel. 0 8 91 70 41

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Ausschreibung des Berliner Landesturnfestes

Allgemeine Vorbemerkungen: Die Wettkämpfe werden nach der Turnordnung des Deutschen Turner-Bundes (Stand 1. Juli 1985) durchgeführt.

Teilnahmebedingung: An den Wettkämpfen können Mitglieder der Vereine des Berliner Turnerbundes, des Berliner Landessportbundes sowie Gäste aus anderen Mitgliedsverbänden des DTB sowie ausländischen Turnverbänden teilnehmen. Die Teilnahme an den Volkswettbewerben ist offen für die gesamte Berliner Bevölkerung, wobei eine Vereinszugehörigkeit nicht erforderlich ist.

Meldegeld: Erwachsene 5,— DM; Jugendliche 3,— DM; Mannschaften 20,— DM, pro Wettkampf bzw. Volkswettbewerb.

Meldungen: Alle Teilnehmer müssen über ihren Verein auf den offiziellen Meldebögen des Berliner Turnerbundes gemeldet werden. Die Meldebögen sind beim DTB erhältlich und werden zugesandt.

Meldeschluß: 15. Mai 1986 · Nach- bzw. Ummeldungen sind nicht möglich! Rahmenwettkämpfe werden nur ausgetragen, wenn mindestens fünf Teilnehmer gemeldet sind.

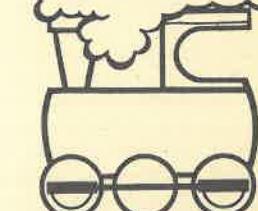
Siegerauszeichnungen: Alle Teilnehmer erhalten die offiziellen Siegerplaketten des Berliner Landesturnfestes. Die drei Erstplatzierten der Meisterschaftswettkämpfe erhalten außerdem die Meisterschaftsmedaillen des Berliner Turnerbundes.



Stets aktuell:
Gesundheit
und
Fitness
durch
„Trimm Dich“
im



Wally's Kinderladen



Kinder- u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41

Tel. 791 63 59



LEICHTATHLETIK

Wieder einmal Frühjahrssportfest, Sonntag, 4.5., ab 9.00 Uhr!

Liebe Turner, Leichtathleten, Schwimmer und Ballspieler, Leistungs- und Gesundheitssportler! Endlich veranstalten wir wieder ein Frühjahrssportfest, an dem sich alle ①-Mitglieder beteiligen. Aufgerufen sind die Erwachsenen aller Altersstufen, alle Jugendlichen, Schüler und Schülerinnen und Kinder, alle Leistungssportler, Aktiven und alle weniger Aktiven zu einem leichtathletischen Mehrkampf, der ihrer Leistungsfähigkeit angemessen ist.

Die Wettkämpfe sind so ausgeschrieben, daß nicht nur nach Altersklassen und Geschlecht besondere Riegen gebildet werden, sondern auch für die Nichtleichtathleten gesondert gewertet wird. Damit wird gewährleistet, daß nur gleich starke Teilnehmer einen sportlichen Wettkampf austragen.

Gleichzeitig ist das Frühjahrssportfest eine Gelegenheit für Übungen zur Erringung des Sportabzeichens für Erwachsene und Jugendliche (Bitte Leistungshefte mitbringen!).

Vormittags, um 9.00 Uhr, beginnen im Lichterfelder Stadion die Schülerinnen, Schüler und Kinder (Jahrgänge 1978 und jünger) mit ihren Wettkämpfen; um 11.00 Uhr, die Jugendlichen und Erwachsenen einschließlich Altersklassen.

Zeitplan · Schüler(innen) D, 1978 und jünger, DK, 50, Weit, 80 g; Schüler(innen) C, 76-77, DK, 50, Weit, 80 g; Schüler(innen) B, 74-75, DK, 75, Weit, 80 g bzw. 200 g (Schüler); Schüler(innen) A, 72-73, VK, 100, Weit, Hoch und Kugel.

Um 11.00 Uhr beginnen folgende Wettkämpfe: männl./weibl. Jgd. B, 70-71, DK, 100, Weit, Kugel; männl./weibl. Jgd. A, 68-69, DK, 100, Weit, Kugel; Männer/Frauen, 67 und älter, DK, 100, Weit, Kugel; Senioren M 30 / W 30, 52-56, DK, 100, Weit, Kugel; Senioren M 35, 47-51, DK, 100, Weit, Kugel; Senioren W 35, 47-51, DK, 75, Weit, Kugel; Senioren M 40, 42-46, DK, 100/75, Weit, Kugel; Senioren W 40, 42-46, DK, 50/75, Weit, Kugel; Senioren M 45, 37-41, DK, 75, Weit, Kugel; Senioren W 45, 37-41, DK, 50, Weit, Kugel; Senioren M 50, 32-38, DK, 75, Weit, Kugel.

Wenn die Schüler und Kinder ihren Mehrkampf abgeschlossen haben, können ihre Väter und Mütter ihren sportlichen Leistungsstand überprüfen. Wer nicht als Wettkämpfer mitmachen kann, unterstützt bitte die Aktiven als Kampfrichter, Helfer, Schreiber oder Riegenführer.

Die Wettkämpfer werden gebeten, spätestens eine Viertelstunde vor dem jeweiligen Beginn zu erscheinen und ihre Meldungen abzugeben, damit die Veranstaltung pünktlich und zügig abgewickelt werden kann. Die Übungsleiter werden gebeten, für die Teilnahme am Frühjahrssportfest rege zu werben; dies gilt insbesondere für die Teilnahme von Schwimmern und Ballspielern.

Hier nun noch eine herzliche aber dringende Bitte an die „fördernden“ Mitglieder: stellt Euch als Helfer zur Verfügung. Wir erwarten eine rege Beteiligung, viele Angehörige und Gäste wünschen allen schon jetzt viel Erfolg und gute Leistungen. Schönes Wetter ist bestellt!

PS.: DK — Dreikampf; VK — Vierkampf

① ② ③

Ebenfalls am Wochenende des 3./4. Mai finden im Stadion Lichterfelde die bereits angekündigten Mehrkämpfe der weiblichen Jugend A/B zwischen dem SCC, der LG Porta Westfalica und der LG Süd statt. Nachfolgend werden für die beiden Altersklassen die entsprechenden Disziplinen sowie der Zeitplan bekannt gegeben:

weibl. Jgd. A (68-69) — Vierkampf (100 m - Hürden, Hoch, Kugel, 200 m); Siebenkampf (100 m - Hürden, Hoch, Kugel, 200 m, Weit, Speer, 800 m)

weibl. Jgd. B (70-71) — Fünfkampf (100 m - Hürden, Hoch, Weit, Kugel, 800 m)

Am Sonnabend (3.5.) finden folgende Wettbewerbe statt — 14.30 Uhr: 100 m - Hürd. (wJ B), 14.50 Uhr: 100 m - Hürden (wJ A), 15.00 Uhr: Hoch (wJ B), 15.15 Uhr: Hoch (wJ A), 16.30 Uhr: Weit (wJ B), 17.00 Uhr: Kugel (wJ A), 17.30 Uhr: Kugel (wJ B), 18.00 Uhr: 200 m (wJ A), 18.30 Uhr: 800 m (wJ B).

Am 4. Mai finden die restlichen Veranstaltungen statt — 11.00 Uhr: Weit (wJ A), 12.00 Uhr: Speer (wJ A), 13.00 Uhr: 800 m (wJ A).



Spiel

Sport

Spaß

im

L

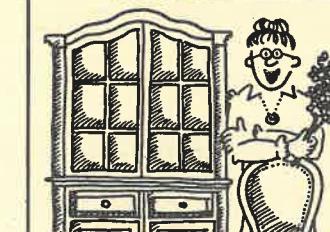
LODEN
frey

Weniger & Seibold

Seit über 50 Jahren
Fachgeschäft für LODEN-MODEN
in Berlin
Schloßstr. 111 · Steglitz
- Telefon 791 48 35 -



Krahmer u. Menzel



Stadt-, Fern-, DDR-
und Auslandsumzüge.

7712001/02

Seydlitzstr. 1
1000 Berlin 46

Wie mein Umzug letzte Woche war?
Ich hatte mir die ganze Sache viel
aufregender vorgestellt!
Die Herren kamen pünktlich um acht
und dann ging alles ruck-zuck!
Nachmittags war schon alles vorbei.
Sie haben mir meine Möbel sogar
immer gleich dahin gestellt, wo ich
sie auch hinhaben wollte.
Und zum Schluß haben sie mir auch
noch einen Blumenstrauß für die neue
Wohnung geschenkt...



HANDBALL

Es fiel mir nicht leicht,

aber gesundheitliche Gründe gaben den Anlaß, das ehrenamtlich übernommene Amt des Abteilungsleiters niederzulegen. Im Zusammenhang mit meinem zehnwöchigen Krankhausaufenthalt möchte ich mich auf diesem Weg recht herlich für die zahlreichen Besuche und Genesungswünsche bedanken, wurde auf diese Weise doch meine langjährige Arbeit für die Handballabteilung belohnt.

Auf der Abteilungsversammlung, vom 14. 3. 1986 . . .

konnte kein Nachfolger im Amt eingesetzt werden, wir sahen uns deshalb gezwungen, im erweiterten Kreis der Abteilungsleitung, erneut zusammen zu kommen.

Am 19. 3. 1986 wurden, nach langen Gesprächen, die Aufgaben in der Abteilungsleitung neu verteilt, nachfolgend nun die Zusammensetzung —

Abteilungsleiter:	Alfred Schüler
Sportwart (weibl.):	Marina Isaakidis
Sportwart (männl.):	Ingo Wolff
Verbandsvertreter:	W.-D. Sailsdorfer
Gerätewart:	Georg Bozdech
Kassierer:	Werner Liebenam
Pressewart / Vereinszeitung:	Anja Hinrichs
Reisen / Vergnügen / Öffentlichkeitsarbeit:	Christina Helbig
100-Jahr-Feier:	Klaus Weil

Die Sportwarte Marina Isaakidis und Ingo Wolff sind gleichzeitig Vertreter des Abteilungsleiters.

Der eine „weitere Mitarbeiter“ möchte sich erst einmal vorstellen: ich spiele seit 10 Jahren Handball und habe, bis auf eine 2 1/2 jährige Pause, in der ich bei Blau-Weiß 90 spielte, immer beim TuS Lichterfelde diesen Sport betrieben. Zur Zeit spiele ich in der 1. Frauenmannschaft.

Da mir deren „Erfolge“ bekannt sind, werde ich heute ausschließlich darüber berichten. Dies wird sich natürlich ändern, versprochen! Unsere Saison ist bei Zustellung dieser Ausgabe bereits beendet und wir werden wissen, ob wir abgestiegen sind aus der Regionalliga, oder ob es in den drei letzten Spielen der Abstiegsrunde doch am Ende noch gereicht hat. Vor diesen drei Spielen stehen wir auf dem letzten Platz mit drei Punkten Rückstand gegenüber dem Vorletzten ASC Spandau. Apropos ASC: ihm standen wir in unserem letzten Spiel Mitte März gegenüber und gewannen 15 : 13. Dieses Spiel, in dem wir zeitweise bereits mit zwei oder drei Toren im Rückstand lagen, zeigte mal wieder, was eine geschlossene Mannschaftsleistung bewerkstelligen kann. Ein Dank sei an dieser Stelle auch an unsere ständigen Fans gerichtet, die nie nicht kamen, egal wie das Wetter war oder unsere Spielleistungen vorher: Frau Remm  , Niko, Werner und Karsten.

Trotz der gerade zu Ende gegangenen Osterferien hatten wir am 5. April bereits ein Turnier, um unsere Kondition zu überprüfen und wieder in Schwung zu kommen. Die 2. Frauen vom BSC Rehberge hatten uns in den hohen Norden eingeladen und wir konnten nicht widerstehen. Nach insgesamt durchschnittlichen Leistungen — man merkte einfach, die „Kondi“ fehlt noch! — erreichten wir den 2. Platz unter den fünf folgenden Mannschaften: BSC Rehberge II, Rehberge (weibl. A-Jgd.) Reinickendorfer Füchse II, Blau-Weiß 90 und ①.

Anja

PS.: Es gehen Gerüchte um, daß sich der andere „weitere Mitarbeiter“, Tina Helbig, auch schon in die neuen Aufgaben gest  rtzt haben soll! Mal sehen, ob bis zur nächsten Ausgabe schon näheres vorliegt!

→ Besucht die Spiele unserer Handball-Mannschaften! ←



HOCKEY

Schade —

aber das geplante erste Turnier für Erwachsenenmannschaften findet nicht statt. Nachdem sich der TuS Lichterfelde mit seinem jährlichen Turnier für Jugendmannschaften einen guten Namen gemacht hat, und sich mittlerweile eine Damen-, zwei Herren- sowie eine Elternhockeymannschaft geformt haben, wollten wir auch ein Hockeyturnier für Erwachsenenmannschaften in Angriff nehmen. Als Turniertermin dachten wir an ein Juni-Wochenende.

Da wir aber wieder einmal in akuten Terminschwierigkeiten stehen — so sind bereits die ersten beiden Pflichtspiele der 1. Herrenmannschaft wegen des „schönen“ Aprilwetters ausgefallen — und viele Spieler unter ihrer Doppel-, Dreifach oder sogar Vierfachbelastung (Jugend-, Herren-, Stadt- und Nationalmannschaft!) stehen, wird das Turnier in dieser Feldsaison nicht mehr stattfinden. Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Albrecht

DHB-Sichtung: Einer kam durch!

Dieser Titel eines — erinnere ich mich recht? — bekannten Films muß dazu herhalten, um mitzuteilen, daß von unseren drei Jugend-A-Spielern, die an der Zentralsichtung des Deutschen Hockey-Bundes für Junioren und Jugend A in der letzten Märzwoche in Limburg teilnahmen, nur Torwart Claus Jochimsen den Sprung in die Deutsche Jugend-A-Mannschaft schaffte, die gleich anschlie  nd in Eindhoven auf einem internationalen Turnier spielte. Dort qualifizierte sich Claus sogar als einer der wenigen des Jahrgangs 1969 für die neu gebildete Junioren-Nationalmannschaft.

Mit der deutschen Junioren-Auswahl flog Claus am 7. April für knapp zwei Wochen nach Pakistan; eben (November 1985) erst Indien, und nun gleich wieder Richtung Asien! Wir gratulieren Claus zu diesen Berufungen und wünschen ihm viel Glück bei den weiteren Aufgaben (vor allem soll er auch bei uns so gut halten, die Herren und die Jugend A brauchen ihn ebenfalls!).

Die beiden anderen ①- Kandidaten, Kai Britze und Dirk Hinrichs, blieben unter den insgesamt 40 Kaderspielern, die in Limburg zusammengezogen worden waren, in den Reihen derjenigen, die man zunächst nicht berücksichtigt. Da sie aber zum Jahrgang 1969

Der gesunde Weg.

Ihre Bäckerei mit
der großen Vielfalt!

Wir backen
viel Traditionelles,
viel für Diabetiker und
jetzt neu
Schnitzer-Vollkorngeb  cke,
-Vollkornbrote —,

täglich frisch
geschrotetes Korn
aus kontrolliertem
Anbau

 **Schnitzer**
Der Grund der Nahrung

Wir backen
von einschließlich Montag
bis Sonnabend
frisches Brot,
Brötchen und
leckeren Kuchen

Familien-
Bäckerei
und
Konditorei



Georg
Hillmann & Co
Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45
Telefon 8 34 20 79

Filialen im Bezirk Steglitz:

- | | | |
|------------------------|-----------|--------------------|
| 1 Moltkestraße 52 | Berlin 45 | Telefon 8 34 20 79 |
| u. Drakemarkt | Berlin 45 | |
| 2 Klingsorstraße 64 | Berlin 41 | Telefon 7 71 96 29 |
| 3 Bruchwitzstraße 32 | Berlin 46 | Telefon 7 74 60 32 |
| 4 Schöneberger Str. 3 | Berlin 41 | Telefon 7 92 70 18 |
| Rheinstraße 18 | Berlin 41 | Telefon 8 51 28 61 |

zählen, dürfte sich bei gleichbleibenden bzw. sich noch verbessernden Leistungen vielleicht im nächsten Jahr wieder eine Berufung ergeben.

① ② ③

Nochmals: Neue Altersklasseneinteilung (Jugend), große Entschuldigung an sämtliche A-Knaben und Michael Dobrindt — Bei den Jugendaltersklassen, die in „DAS SCHWARZE ④“, April 1986, auf Seite 18 abgedruckt waren, habe ich Euch vergessen! Also es muß heißen: Knaben A, Jahrgänge 1972/73.

Arnd

1. Herren: Entscheidungsspiel um Aufstieg!

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Bericht über das Spiel zwischen unseren 1. Herren und „Schwarz-Weiß“ stehen, das für den 11. April vom Berliner Hockey-Verband angesetzt war. Der „frühe“ Wintereinbruch in diesem Jahr sorgte aber dafür, daß der Kunstrasen im Hockey-Olympiastadion vereiste. Das Spiel hat zwischen dem 14. und 18. April stattgefunden; wir können darüber erst in der Juni-Ausgabe berichten.

Zum Hintergrund dieses Entscheidungsspiels: ① belegte in der vorjährigen Feldsaison in der 3. Verbandsklasse den 2. Platz (hinter dem STK, alle treuen Leser erinnern sich . . .?). Aus der darüberliegenden 2. Verbandsklasse hat sich eine Mannschaft — unabhängig von dem normal geregelten Abstieg — zurückgezogen. Jetzt war die Frage: Nimmt ① als Zweiter der 3. VL durch Beschuß „am grünen Tisch“ den freigewordenen Platz ein oder muß man gegen den Vorletzten der 2. VL ein Entscheidungsspiel austragen? Der BHV beschloß die sportliche, gerechte Auseinandersetzung auf dem Kunstrasen. Hoffentlich hat das Daumendrücken für uns genützt! hs

Elternhockey: „Zweifacher Axel und Doppelter Rittberger!“

Natürlich haben wir Mitglieder der Eltern- und jüngeren Erwachsenen-Hockeygruppe gehaftet, was auf uns zukommt, wenn wir erstmals versuchen, den weißen Ball auf Naturrasen und nicht mehr auf dem schönen glatten Hallenboden zu treffen.

Am 7. April — brrr, war das kühl, dunkel und von oben nieselnd feucht — traten wir in fast gewohnter Stärke an. Der jugendliche Cheftrainer führte uns erstmal in das Wesen des „stretching“ ein; danach tat manchen schon einiges weh. Als es aber daran ging, dem Hockeysport ähnliche Bewegungen auf dem nassen Rasen zu vollbringen, entpuppten sich einige von uns als erstklassige Eisläufer: „Toe Loops, Flops, Pirouetten, Bauchlandungen, zweifache Axel und dreifache Rittberger“ prägten unser erstes Spiel auf dem Rasen. Jürgen erwies sich als eleganter „Dauer-Rückenrutscher“, aber wahrscheinlich lag das an seinen Schuhen. Es kann also nur besser werden.

Ach, übrigens „stretching“: Das ist die moderne Bezeichnung für Turnvater Jahns „Freiübungen“.

Welche Mutter und/oder welcher Vater hat noch Lust, bei uns Freizeit-/Laien-/Elternhockeyleuten mitzumachen? Montags, ab 19.00 Uhr, trainieren und spielen wir auf dem Hockeyplatz Leonorenstraße (Zufahrt direkt zu unserem Abteilungs-Clubhaus am Edenkobener Weg). Information auch gern telefonisch unter 8173754. Inge Hinrichs

Willkommen im TuS Lichterfelde!

Unsere Jugend A hat drei neue Spieler in ihren Reihen, zur Feldsaison haben Björn Franke, Sikander Salam und Carsten Schwarz von den Zehlendorfer Wespen zum TuS Lichterfelde gewechselt und werden nun unsere Jugend A und 1. Herrenmannschaft verstärken. Die drei Spieler kennen unsere Jungen schon aus der Berliner Stadtmannschaft und die Erfolge unserer Jugend A (bis zu den Osterferien war es die Jugend B) haben sie bewogen, sich aus Leistungsgesichtspunkten dieser Mannschaft anzuschließen. Sicherlich wird es den Dreien nicht schwer fallen, sich in die Mannschaft zu integrieren, zumal sich alle sehr über den „Zuwachs“ freuen.

Kirsten Metter

Hockeyspieler auf Reisen

Auch in dieser Feldsaison sind wir wieder bemüht, möglichst vielen Mannschaften die Möglichkeit einer Turnierreise zu bieten.

Zu Pfingsten, der Hauptreisezeit für Hockeyspieler, werden die A-Knaben sowie die 1. Herrenmannschaft Kontakte zu uns bisher noch nicht bekannten Vereinen knüpfen. Die A-Knaben besuchen das Pfingstturnier der ETG Wuppertal, bei dem in den Altersklassen Mädchen, Knaben A und Jugend A gespielt wird. Unsere Herren werden die Reise zum 40. internationalen Turnier des HC Gernsbach, an dem 10 Herren- und vier Damenmannschaften teilnehmen, antreten. Auch unsere C-Mädchen und -Knaben sowie die B-Knaben zieht es zu einem internationalen Turnier, sie nehmen am 7. und 8. Juni am „2. internationalen Borzeltturnier“ des TSV Schott Mainz teil. Die C- und B-Knaben haben dieses Turnier vom letzten Jahr noch in sehr guter Erinnerung, die Atmosphäre bei dieser Mammutveranstaltung war einfach großartig. Offen ist bisher noch, ob wir die Einladung unserer alten Bekannten vom HC Delmenhorst werden annehmen können, die unsere weibliche Jugend und Jugend A zum schon traditionellen „Philles-Gatti-Turnier“ eingeladen haben. Leider sind am Turnierwochenende Verbandsspiele angesetzt und es ist noch ungewiß, ob wir diese zu einem anderen Zeitpunkt nachholen können.

Alle anderen reisefreudigen Mannschaften, für die wir bisher noch kein Turnier haben ausfindig machen können, seien damit getrostet, daß wir weiterhin bemüht sein werden, auch Euch noch eine Reise anbieten zu können, die Saison hat ja gerade erst begonnen.

Kirsten Metter

Besucht die Wettkämpfe unserer Athleten!



VOLLEYBALL

Betrachtungen eines „Erwählten“!

Eingeladen wurden alle, gekommen ist ein Drittel; das sind bei ca. 60 Mitgliedern immerhin 20. Sie trafen sich zur jährlichen Abteilungsversammlung „a long Schwebebänken“ in der Sporthalle der Goetheschule, um ihrer „demokratischen Pflicht“ der Mitbestimmung nachzukommen.

Eine Tagesordnung gab es auch, die mehr oder weniger ernsthaft abgewickelt wurde. Der bisherige Vorstand berichtete von unendlichen Telephonaten, Grabenkämpfen um die Hallenverteilung und Gesamtvereinssitzungen. Davon war die Versammlung so beeindruckt, daß sie ihn sofort entlastete.

Die Kassenwartin, Antje, berichtete wie immer von einer gähnenden Leere in der Kasse. Diese wurde diesmal durch eine rigide Strafe des Volleyballverbandes für das Nichterscheinen einer Jugendmannschaft zum ersten Spieltag und die Neubeschaffung aller Spielerpässe für die 3. Damenmannschaft, die mysteriös verschwunden waren, hervorgerufen. Der spannenste Teil der Versammlung waren wieder die Neuwahlen, weil wie immer weniger Bewerber als Ämter zur Verfügung standen. Antje erklärte sich dankenwerter Weise bereit, die Kasse weiter zu bewachen. Ingolf übernahm auch wieder als Sportwart, Günter Hoffmann am Telefon. Nadja und Harro wollten als 1. und 2. Vorsitzende nicht mehr kandidieren. So wurde Klaus, der kleinste Volleyballer Lichterfeldes, zum höchsten Amt gerufen, in Personalunion mit der Position des Gerätewartes. Tomi der ungeduldigste sagte nach langem Hin und Her zu, neben dem „Pressewart“ auch den 2. Vorsitzenden zu mimen. Das entspricht nicht ganz demokratischen Richtlinien, die eigentlich Ämterhäufungen verbieten, aber so genau nehmen wir alle das inzwischen nicht mehr. Vielleicht stehen Klaus und Tomi am Anfang einer glänzenden Funktionärskarriere (siehe Hajo Tilgner und Norbert Skowronek).

Sportliches: Keiner steigt auf, die 1. Herren muß sich noch für den Abstieg in eine neue Zwischenliga qualifizieren; die 3. Damen sucht immer noch einen annehmbaren Trainer, gibt es beim ① keinen, der sowas kann und Spaß daran hat? — Der männlichen Jugendmannschaft fehlen immer noch Spieler, wer hat Lust?

Tomi



BADMINTON

B-Schüler in Hamburg

Was für manchen Jugendlichen bereits lässige Routine, war für Jan, Jens, Sören, Dirk, Igor, Pamela und Alexandra ein erstmaliges Erlebnis dieser Art. Gemeint ist der Besuch von Turnieren außerhalb Berlin's — konkret die Teilnahme von sieben B-Schülern am Hamburger Schüler-B-Turnier des TSV Wedel.

Dieses Turnier zählte noch altersmäßig für die letzte Saison, so daß unsere Spieler mit zu den Jüngsten gehörten, was sich auch in den sportlichen Leistungen niederschlug. Bedingt durch die dreiwöchige Ferienpause war somit mit einem Erfolg auf der spielerischen Ebene von vornherein nicht zu rechnen. Dies war auch nicht Intention des Turnierbesuches. Vielmehr sollte der Kontakt mit anderen Spielern Deutschlands (welcher wohl — wenn auch zu unüblichen Zeiten — durchaus reichlich entstand), sowie die Erlangung von Routine und Spielpraxis im Vordergrund stehen. Das Turnier selbst ermöglichte jedem Spieler, mindestens fünf Spiele, so daß auch der Verlierer nicht vorzeitig auf der Zuschauertribüne Platznehmen mußte, sondern gleichwohl weiterhin am Turniergeschehen teilhaben durfte. Aber auch Siege waren zu verzeichnen.

Alles in allem eine gelungene Premiere, nicht zuletzt dank der aktiven Mithilfe mancher Eltern.
Detlef

Versprochen ist versprochen!

Hier nun der Schluß unseres Fortsetzungsromans „Beweglichkeit im Badminton-Sport“:
Übungen für den Rumpfbereich

- Arme in Seithalte in Schulterhöhe, Oberkörper drehen (nicht federn) Knie und Hüften machen die Bewegung nicht mit, d. h. sie zeigen nach vorn.
- Oberkörper seitlich beugen, Hüfte bleibt vorn, die Fußsohlen behalten Bodenkontakt
- abwechselnd Rundrücken und Hohlkreuz machen,
- große Grätsche, Beine gestreckt, Kinn auf der Brust, Wirbelsäule nach vorn beugen bis zum Rundrücken. Nun das Hüftgelenk beugen, bis die Handflächen den Boden berühren. Im Verlauf der Übung Beine zunehmend schließen, bis bei geschlossenen Beinen der Boden berührt wird. Nun mit den Händen Beine in Wadenhöhe von hinten umfassen und Kopf an die Knie ziehen.
- Hüften nach vorn drücken, Hohlkreuz machen, Beine zunehmend beugen, bis man den Boden in 2 m Entfernung hinter sich sieht.
- Grätschsitz mit gebeugten Beinen. Eine Fußspitze mit beiden Händen fassen, Bein strecken und dann den Kopf zum Knie ziehen.
- in die sog. Kerze, Arme liegen am Boden. Beine im Knie- und Hüftgelenk beugen, bis die Knie links und rechts vom Kopf den Boden berühren.

Übungen für den Bein — Fußbereich

- Fersensitz, Knie und Fersen sind geschlossen. Oberkörper so weit wie möglich zurückbeugen.
- Auf einem Bein stehen, Hände fassen hinter dem Körper anderes Bein am Fuß und ziehen es in Richtung Kopf, so daß das Knie zurückgeführt wird. Der Oberkörper wird etwas zurückgebeugt (das Hüftgelenk ist daher gestreckt).
- Langsitz, ein Bein gestreckt, das andere gebeugt, Knie sind geschlossen. Mit den Händen hinter dem Körper abstützen und vorsichtig bis zur Rückenlage zurücklehnen.
- Ausfallschritt, rechtes Knie nicht rechten Winkel beugen, Oberkörper und linker Oberschenkel bilden eine Gerade, der linke Fuß ist rechtwinklig versetzt. Körperschwerpunkt so weit wie möglich absenken.
- Schrittstellung vor einer Wand, mit den Händen abstützen. Füße zeigen parallel nach vorn, die Ferse des hinteren Fußes darf den Boden nicht berühren. Nun hinteres Bein nach hinten und durchdrücken bis Ferse den Boden erreicht,
- Fußkreisen

Da der Bewegungsumfang eines Gelenks u. a. auch von der Muskelmasse abhängt und außerdem die Längenverhältnisse von Rumpf, Armen und Beinen bei den verschiedenen Menschen unterschiedlich sind, werden manche Sportler das angegebene Übungsziel zunächst überhaupt nicht oder nur teilweise erreichen. Durch regelmäßiges Dehnen vor dem Training und Wettkampf kann fast immer eine erhebliche Verbesserung erzielt werden.

Achtung: Spieler mit frisch vernarbenen Verletzungen, Muskelzerrungen, Verstauchungen usw. sollten in jedem Falle vorher einen Sportarzt aufsuchen.

So liebe Freunde, ich hoffe, daß diese Reihe dazu beigetragen hat, dem einen oder anderen einen Denkanstoß zu geben und ihn davon zu überzeugen, je wärmer und damit beweglicher er auf die „Platte“ geht, desto geringer wird das Verletzungsrisiko sein.

15 Jahre Badminton im TuS Lichterfelde!

Last but not least: Am 1. April wurde unsere Abteilung 15 Jahre alt. 15 Jahre im ①! Das ist ein besonderes Ereignis wert! Aus diesem Grunde wollen wir das '86er Handicup-Turnier als Jubiläumsturnier begehen. Der Termin wird Anfang Juni sein; genaues wird demnächst bekanntgegeben.

Abschlußtabelle der BMM 1985 / 86:

1. Mannschaft, 5. Platz, Verbandsklasse
2. Mannschaft, 1. Platz, aufgestiegen in die Bezirksklasse
3. Mannschaft, 5. Platz, A-Klasse
4. Mannschaft, 4. Platz, A-Klasse
5. Mannschaft, 3. Platz, C-Klasse; in der Relegation siegreich und damit in die B-Klasse aufgestiegen.

Allen Mannschaften an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Ergebnis!
Euer Wilfried K.

**Deutsches Turnfest Berlin 1987
31.5.-7.6.**





BASKETBALL

Saisonfazit: 2. Herren

Das Saisonziel — Spaltenplatz in der Landesliga A — wurde nicht erreicht. Mit respektablen Abstand mußten wir uns NSF II und BSC geschlagen geben. Diese Mannschaften waren nicht nur cleverer, sondern zeichneten sich in erster Linie durch mannschaftliche Geschlossenheit bis zum 10. Mann aus. Diese Eigenschaft fehlte beim ① II. Ich denke, das leicht enttäuschende Abschneiden hat folgende Ursachen:

1. Die Mannschaft hat nicht ein einziges Mal in der Aufstellung der Vorwoche antreten können. Es gelang genau einmal, mit zehn Spielern aufzulaufen. Sei es, daß Lars, Andreas, Carsten oder Detlef für die 1. Herren abgestellt werden mußten, sei es, daß arbeits- oder ausbildungsmäßig begründetes Fehlen (Heiner, Christian, Matthias) oder Urlaub dem entgegenstand, sei es, daß wir Verletzungsspech hatten (Detlef, Jochen, Christian) — es gelang nicht, regelmäßig eine eingespielte Truppe auf die Beine zu stellen. Die Fluktuation in der Mannschaft war zu groß.
2. Obwohl drei Trainingstermine zur Verfügung standen, ließ sich ein entschlossener Mannschaftsgeist nur begrenzt einimpfen. Der freiwillige 3. Termin wurde nicht ausreichend wahrgenommen, vor allem nicht einheitlich von der Mannschaft. Man hätte sich darauf verständigen müssen, vielleicht nur alle 14 Tage diesen zusätzlichen Termin zu nutzen, dann aber bitte mit allen Leuten. — Die Lösung für den Montagstermin war für die 2. Herren unglücklich: Die jungen Kandidaten für die Oberligamannschaft trainierten in der Ringstraße, während unser Training mit A- und B-Jugendlichen bereichert wurde. Nichts gegen die jüngeren, auch der Mangel an Trainingszeiten muß berücksichtigt werden, aber für die 2. Herren war das gemeinsame Arbeiten wenig befriedigend.
3. Generell war die Trainingsbeteiligung nicht befriedigend. Wir haben als Mannschaft incl. Trainer anfangs die Zügel zu sehr schleifen lassen. Der Schlendrian machte sich erst in der 2. Saisonhälfte richtig bemerkbar, was zu unnötigen Niederlagen führte. Schade, mit etwas mehr Disziplin hätten wir bedeutend mehr erreichen können. Auch wenn ein Aufstieg nicht möglich gewesen wäre, weil die 1. Herren in der Oberliga verbleiben, ist es ärgerlich, daß wir eine bessere Placierung verspielt haben.
4. Vergleicht man uns mit solch' ausgefuchsten Teams wie NSF II und BSC, so fällt auf, daß uns auch ein Schuß Lockerheit und Unbekümmertheit gefehlt hat. Sicherlich ist Konzentration auf ein anstrengendes Spiel notwendig, aber wenn man wochenlang dem Tag X entgegenfeiert, besteht die Gefahr, im entscheidenden Moment zu verkrampen und die guten Vorsätze zu vergessen. Dies ist uns beim NSF-Spiel zum Verhängnis geworden. Dafür mache ich auch die straffe, teilweise unflexible Organisation des Trainingsablaufs verantwortlich. Manchmal blieben Entfaltungsmöglichkeiten und Spielwitz einzelner Leute auf der Strecke.
5. Als Reinfall muß der Versuch bezeichnet werden, A-Jugendliche als Stamm der 2. Herren herauszubilden. Anfangs war gesagt worden, um die Jugendlichen herum wäre noch Platz für maximal fünf ältere Spieler. Über die gesamte Saison hatte ich das Gefühl, der Kern der Mannschaft würde vielmehr von den älteren Leuten gestellt. Zum Ende der Saison verstärkte sich die Tendenz, daß Jugendliche nur noch vereinzelt als „Zaungäste“ begrüßt wurden.
6. Das Verhältnis Mannschaft / Trainer würde ich als kameradschaftlich, manchmal kumpelhaft bezeichnen. In dem sehr lockeren Umgang lag aber eine Gefahr für den Mannschaftserfolg, denn die Konzentration auf den Sport ließ zuweilen doch sehr zu wünschen übrig. Es muß sich wohl jeder an die eigene Mütze fassen, wenn der Vorwurf erhoben wird, wir alle hätten wesentlich konsequenter und damit effizienter arbeiten müssen. Vielleicht wäre manchmal ein lautes Wort vom Coach am Platze gewesen. Zwischenzeitliche Konflikte, wie sie zwischen Trainer und Mannschaft infolge gegenseitiger Mißverständnisse aufgetreten sind, sind in der entscheidenden Phase der Saison nicht rechtzeitig ausgeräumt worden: Es darf nicht noch einmal passieren, daß die Mannschaft erst mit Anpfiff des Spiels erfährt, daß sie ohne Coach auszukommen hat.

TRIMM DICH, LAUF' MAL WIEDER!



Kritik an der Basketballabteilung und unseren anderen Mannschaften: Die Spiele der 2. Herren waren außerordentlich schlecht besucht! Es gab so gut wie keine Unterstützung. Klar, wir haben höherklassige Mannschaften im Verein, die bestimmt eine bessere Show bieten, nur sollte der Unterbau nicht ganz vergessen werden. Ich möchte darauf hinweisen, daß beispielsweise Wettkämpfe der 2. Damen eine sehr viel bessere Resonanz gefunden haben. Und wir als Spieler der 2. Herren verfolgen die Spiele der 1. Herren und Damen ja auch regelmäßig und nicht gerade gleichgültig!

Nach so viel Frust endlich mal etwas Positives über uns: Das Verständnis untereinander ist nichtsdestoweniger sehr gut. Dazu mag so manches Bier nach Trainingsende seinen Teil beigetragen haben. Ganz bestimmt sind wir keine „Kneipen-Truppe“, aber immerhin hatten wir uns auch außerhalb der Turnhalle noch etwas zu sagen. Da habe ich persönlich in anderen Vereinen schon ganz andere Erfahrungen gemacht. Und auf unser Spiel bezogen: Die Mannschaft hat es hervorragend verstanden, Zonenverteidigungen auseinanderzunehmen; das Paßspiel unter den Centern klappte phasenweise mindestens oberligareif, von außen haben wir einen gefährlichen Drei-Punkte-Schützen. Probleme bekamen wir bei aggressiver Mannverteidigung. Daneben ist mir aufgefallen, daß sehr selten — trotz reichlichen Trainingsaufwands — Breaks gelaufen und erfolgreich abgeschlossen wurden. Es gibt also noch viele Ressourcen und eine Menge zu verbessern. Spannend wird es, wenn sich bald herauskristallisiert, wer in der nächsten Saison für die 2. Herren zur Verfügung steht.

Matthias



trimming
Bewegung ist die beste Medizin



BEI	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45 Postvertriebsstück A 6101 E Gebühr bezahlt		
UMZUG			
BITTE			
NEUE			
ANSCHRIFT			
RECHTZEITIG			
MITTEILEN			

T R E U E zum ① im Mai

25 J. am: 2. Jörg-Peter Lichtschlag (Bask) 2. Karl Maiss (Tu)

20 J. am: 1. Siegfried Vierkoetter (Tu)

10 J. am:	6. Larissa Massi (Tu) Frauke Thebis (Tu) 17. Katrin Schikorr (Tu) Dirk Schramm (La) Sven-Erek Schramm (Bask)	26. Kai Jost (Schw) Peter Jost (Volleyb) Renate Jost (La) 31. Stefan Meister (Tu)
-----------	--	--

Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

Badminton (12)

3. Ann McKee
18. Ingrid Schumacher
20. Karla Heim
23. Peter Decker
25. Christian Baumgarten

14. Erika Rühle
Fridel Wiedicke
15. Gerda Steinert
Helene Wolff

Hockey (13)

17. Brigitte Eder
Ulrike Hagemann
Giesela Pflug
18. Christa Wandrei
Margot Wetzel

29. Oliver John
31. Peter Sontag

Hockey (13)

5. Carsten Strehike

13. Doris Podlowski

16. Matthias Koch

17. Klaus Podlowski

20. Svenja Podlowski

29. Stephan Feige

Kirsten Metter

Matthias Pilz

31. Norbert Gollmer

Leichtathletik (07)

10. Norbert Skowronek

11. Hildebrand Geis

Jutta Schall

12. Petra Poschmann

Thomas Teller

14. Nora Bäcker

20. Susanne Huss

21. Karin Gierig

23. Katrin Wolter

24. Barbara Bensen

Traute Böhming

27. Thomas Zarth

29. Lutz Todtenhausen

Prellball (05)

3. Andrea Preß

22. Peter Glatzel

27. Petra Schön

Schwimmen (06)

1. Heidemarie Asmus

3. Hildegard Müller

7. Christel Hering

8. Harry Samp

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke

20. Andreas Hertzsprung

21. Martin Wernicke

22. Karen Kiel

24. Dagmar Posselt

28. Wilhelm Maeker

Carsten Ruschke